



Neuausrichtung des Solarienbereichs

Sonnenbaden ist gesund!

Die Lösung des Vitamin D-Mangels ist vergleichbar mit der Bereitstellung von reinem Wasser im 19. Jahrhundert und der Verbesserung der Luftqualität im 20. Jahrhundert, so das Fazit des Britischen Gesundheitsexperten Dr. Oliver Gilly zum weltweiten Vitamin D-Defizit. Vitamin D kommt nur in wenigen Lebensmitteln (z. B. Lebertran) vor und wird vor allem durch Sonnenlicht produziert, was zu dem Beinamen „Sonnenschein-Vitamin“ geführt hat. Die natürliche Synthese in der Haut hat gegenüber Nahrungsmittelergänzungen den Vorteil, dass das Vitamin D vielfältige Schutzfunktionen in der Haut übernimmt. Außerdem kann es – im Gegensatz zu oral verabreichten Präparaten – nicht überdosiert werden. Selbst internationale Organisationen wie z. B. die Niederländische Krebsorganisation und Cancer Research UK haben inzwi-

schon Präventionskampagnen veröffentlicht, in denen sie sichere Sonnenbäder als wichtigste Quelle für Vitamin D ausdrücklich empfehlen.

Dr. Armin Zittermann vom Herzzentrum Bad Oeynhausen kommt zu dem Ergebnis, dass durch eine deutliche Verbesserung der Unterversorgung mit Vitamin D (ca. 40 bis 45 % der Bevölkerung!) im Deutschen Gesundheitssystem jährlich fast 40 Milliarden EUR eingespart werden können. Kein Wunder, dass das Saarländische Umweltministerium als erstes Bundesland Schritte gegen die Minderversorgung der Bevölkerung eingeleitet und die Initiative 3 x 15 gegründet hat. Hiermit sollen vor allem die älteren Mitmenschen auf die Gefahren von Sonnenmangel sensibilisiert werden, um 3 mal pro Woche für mindestens 15 Minuten in der Sonne Vitamin D zu tanken.

Denn gerade bei älteren Menschen ist der Vitamin D-Mangel besonders verbreitet und führt oft zu einem erhöhten Sturzrisiko und gefährlichen Knochenbrüchen.

Chancen für die Fitness-Studios
Durch die steigende Sensibilisierung für die biopositiven Wirkungen des Sonnenlichts ergeben sich auch für den Solarienbereich in Fitnessclubs neue Chancen. Nach dem „Toasten“ der 90er Jahre rücken neben einer attraktiven Bräune auch Entspannung und gesundheitlicher Nutzen für immer mehr Nutzer in den Fokus einer maßvollen Besonnung. Fitness-Studiobetreiber müssen den geänderten Anforderungen der Mitglieder durch eine Neupositionierung des Solarienbereiches Rechnung tragen. Da die Sonnenbänke in den letzten Jahren auch ohne Investitionen einen regelmäßigen Deckungs-

beitrag für den Fitnessclub erwirtschaftet haben, wurden in diesem Bereich meist keine Ausgaben getätigt. Die Folgen des vernachlässigten Solarienbereichs waren oftmals eine abnehmende Attraktivität des Solarienangebots und damit verbunden auch langfristig erodierende Umsätze.

Mit Inkrafttreten der neuen UV-Schutzverordnung (UVSV) in 2011 ist nun der beste Zeitpunkt gekommen, um den Solarienbereich zu professionalisieren und für die Zukunft fit zu machen. Im Wesentlichen beinhaltet die neue Verordnung zwei Themen: Der reine Selbstbedienungsbetrieb ist nicht mehr gestattet. Es muss eine Beratung durch qualifizierte Mitarbeiter angeboten werden. Die Akademie für Besonnung (AfB) bereitet zurzeit kostengünstige „Online-Schulungen“ vor, wahlweise mit und ohne Abschlussprüfung. Diese Qualifizierung von Mitarbeitern bietet auch für das Fitness-Studio gute Chancen, durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter die Attraktivität des Solarienangebots langfristig zu erhöhen. Die Dokumentation des Beratungsangebots kann in Fitness-Studios z. B. durch die elektronische Mitgliederverwaltung erfolgen – hierdurch kann auch die Einhaltung des Solarienverbots für Minderjährige einfach gewährleistet werden.

15 Minuten Solarium gleich
20 Minuten Mallorca

Der zweite Kernpunkt des neuen Gesetzes bezieht sich auf das maxi-

male Sonnenbrandrisiko der Solarien. Dieses darf mit 0,3 Watt/qm künftig nicht höher als in der natürlichen Sonne sein. 15 Minuten Besonnung auf einem Solarium entsprechen ca. 20 Minuten Sommer-sonne auf Mallorca. Auch diese Reduzierung des Sonnenbrandrisikos ist positiv zu beurteilen, denn sie schafft zusätzliche Sicherheit und vereinfacht die Beratung der Kunden. Technisch bedeutet dies für die Fitness-Studiobetreiber, dass die Solarien durch eine Software-Anpassung (bei neueren Geräten) oder einem Austausch der Lampen und Filterscheiben in der Leistung angepasst werden müssen. Für ca. 1.000 EUR können die meisten Geräte im Zuge des nächsten Lampenwechsels problemlos umgerüstet werden. Die Kosten für die Umrüstung machen jedoch die Investition in ein neues Solarium besonders attraktiv. Neben modernsten Komfortfeatures (z. B. Climatronic, erfrischender Wasserdampf, Aroma, iPod-Anschluss) sind die aktuellen Solarien des Marktführers bereits auf die neuen Gesetzgebungen ausgelegt und „0,3-optimiert“. Während sich die Bräunungsleistung alter Solarien durch die Leistungsanpassung deutlich reduziert, bleibt bei optimierten Solarien das Bräunungsergebnis – trotz deutlich geringerem Sonnenbrandrisiko – praktisch genauso gut wie vorher. Durch eine längere Besonnung ist das Bräunungsergebnis oftmals sogar deutlich besser als bei alten „Turbo-Bräunern“. Besonders interessant sind Solarien, die mittels eines Hautsensors das Sonnenbrand-



© Vojtech Vlk - Fotolia.com

risiko sogar komplett ausschließen und immer genau die Dosis abgeben, die der Kunde an dem Tag gut verträgt. Das Verhältnis aus UV-A und UV-B ist durch verschiedene Lampen besonders ausgewogen, sodass dabei auch die biopositiven Wirkungen des Sonnenlichts nicht zu kurz kommen. Mit diesen modernen Solarien differenziert man sich von anderen Clubanlagen und bietet seinen gesundheitsbewussten Kunden das „besondere Etwas“. Das Investment wird zudem auch durch eine deutlich höhere Zahlungsbereitschaft der Kunden innerhalb kürzester Zeit refinanziert, sodass man sich i. d. R. bereits mit zwei Kunden pro Tag in der Gewinnzone befindet.

Bei der Neuausrichtung des Solarienbereiches sollte nicht zuletzt die Neugestaltung der Kabine berücksichtigt werden. Bereits mit geringen Kosten (z. B. neuer Anstrich, andere Beleuchtung, ansprechende Dekoration) können enorme Effekte erzielt werden, die das neue Solarienangebot perfekt abrunden. So kann der Solarienbereich mit überschaubarem Aufwand wieder zu einem Aushängeschild des Clubs werden – und die Sonne im Club neu aufgehen lassen!

Die neue Solarienverordnung in Kürze

Mindestalter von Solarien-Nutzern

Das Mindestalter für die Nutzung von Solarien beträgt 18 Jahre. Das Alter muss geprüft und die Nutzung der Solarien z. B. durch spezielle Münzen oder Mitgliedskarten beschränkt werden.

Gerätetechnologie

Die erythemale Bestrahlungsstärke (= Sonnenbrandrisiko) wird auf 0,3 Watt/qm beschränkt, was der natürlichen Sonne entspricht. Neuere Solarien erfüllen diese Norm bereits.

Einsatz, Aufgaben und Qualifikation des Fachpersonals

Zur Einweisung der Kunden in die sichere Bedienung des Gerätes muss ein qualifizierter Mitarbeiter vor Ort sein. Die Qualifizierung der Mitarbeiter erfolgt durch eine Schulung, die fünf Jahre Gültigkeit hat.

Beratungsangebot

Dem Kunden muss eine Hauttypenbestimmung und ein „Besonnungsfahrplan“ angeboten werden (Dokumentationspflicht). Das Aushändigen einer UV-Schutzbrille und die Erklärung des Solariums sollte bereits heute eine Selbstverständlichkeit sein. Es reicht grundsätzlich das Angebot zur Beratung – eine „Zwangsberatung“ ist auch künftig nicht nötig.

Geplante Übergangsfristen ab Gültigkeitsdatum der Verordnung

Information und Dokumentation	2 Monate
Neuer Gerätestandard	6 Monate
Qualifikation der Mitarbeiter	16 Monate

